

# Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger)

Telegraphische Adressen  
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Bezugspreis  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 80.

Donnerstag, 7. April 1898, Abends.

51. Jahrg

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla oder durch wem immer frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigenannahme für die Nummer des Abgabebetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Rastanstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

## Bekanntmachung.

Der **Wasserzins**, das **Schulgeld** und **Fortbildungsschulgeld** auf das 1. Vierteljahr 1898 ist baldigst, längstens aber bis

zum 25. April a. c.

an die hiesige Stadthauptkasse abzuführen.

Gegen Schätzung wird gemäß der Bestimmung in § 11 der Wasserwerksordnung bez. § 23 Absatz 6 der Schulordnung verfahren.

Riesa, am 7. April 1898.

Der Rath der Stadt.  
Vetters.

Hmly.

## Freiwillige Versteigerung.

Auf Antrag der Erben der Gutsbesitzerin Auguste Anna verw. Gärtel in Peritz sollen die zu deren Nachlass gehörigen Grundstücke, das **Zweifelhengut** Fol. 3 und 61 des Grundbuchs, Nr. 8, 168, 169, 170, 193, 215, 216, 267, 268, 269, 270, 271, 351, 408, 409, 426, 427, 428 des Grundbuchs für Peritz — Flächeninhalt 29 G. 92,7 A. = 54 Ad. 23 □ Rth. mit 294,59 Str. Einj. — mit vorhandenem Inventar und Borräthen

den 15. April 1898,

Vormittags 11 Uhr

im Nachlassgute Ver. Kat. Nr. 4 in Peritz unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 7. April 1898.

— Betreffs des Kirchen-Concertes bemerken wir noch, daß am Charfreitag, wo alle Geschäfte geschlossen sind, nur noch in der Kirchenevangelion, Pausierstraße, von 5—6 Uhr Programme zum Eintritt entnommen werden können. Die Besucher brauchen eine Ueberfüllung der Kirche durchaus nicht zu fürchten. Obgleich auf einer Empore mehr als 90 Plätze vorhanden sind, werden höchstens 60 Programme ausgegeben. Ebenso ist noch dem bis heute Mittag beobachteten Verkaufszuwachs anzunehmen, daß von den mehr als 700 Plätzen des Schiffes höchstens 3—400 besetzt werden.

— Mit der Mittwoch, den 6. April, abgehaltenen öffentlichen Prüfung der Schüler der hiesigen Handelslehranstalt hat das Schuljahr 1897/98 seinen Abschluß gefunden. Die Prüfung erstreckte sich in den drei Klassen auf Rechnen, Französisch, Englisch und Stenographie und zeigte, daß die Schule das Ziel, ihre Zöglinge mit unentbehrlichen Kenntnissen für das Berufsleben auszurüsten, treu verfolgt. Vorträge der Schüler fügten sich den einzelnen Unterredungen an. Dem Jahresberichte des Herrn Director Nütlich war zu entnehmen, daß sich die Handelslehranstalt eines stetigen Wachstums ihrer Frequenz und einer dankenswerthen Unterstützung ihrer Arbeit von Seiten der Principale erfreut. Die Ansprache des Directors bei der Gensurenvertheilung und auch die an die Abiturienten gerichteten, warm empfundenen Abschiedsworte des Herrn Lehrer Johne bewiesen, daß die Anstalt mit Ernst auch über das sittliche Wohl ihrer Schüler wacht. Eine Ausstellung von Schülerarbeiten und Lehrmitteln im anstößenden Zimmer zeichnete sich durch ihre gefällige Anordnung aus und fand Beachtung von Seiten der anwesenden Freunde der Schule.

— Die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Kreditanstalt für Industrie und Handel in Dresden wurde gestern Nachmittag abgehalten. Der Geschäftsbericht gab zu einer Bemerkung keinen Anlaß und erfolgte einstimmig die Richtigerklärung der vorgelegten Jahresrechnung und die Entlastung der Verwaltung. Aus der Mitte der Versammlung wurde den Verwaltungsorganen noch uneingeschränkte Anerkennung ausgesprochen für die erzielten voll befriedigenden Geschäftsergebnisse. Seitens des Vorstandes, Herrn Konsul Horn, wurde auf Anfrage über die gegenwärtige Geschäftsentwicklung in allseits befriedigender Weise mitgeteilt, daß die große Ausdehnung des Geschäfts schon kaum mehr im Einklange stehe mit der inzwischen eingetretenen derzeitigen Erhöhung des Aktienkapitals und daß um etwa 200 Konten das Geschäft in den Umsätzen sich erhöhe hat. Die Vorschläge über Verwendung des Reingewinns fanden allenthalben Zustimmung. Die Ergänzung des Aufsichtsrathes erfolgte zunächst durch Wiederwahl der zwar erst im nächsten Jahre turnusgemäß auscheidenden, aber aus formalen Grün-

den ihr Mandat zur Verfügung stehenden bisherigen Mitglieder Herren Fabrikbesitzer Dorfomsky und Generalconsul v. Rosenkrantz, Beide in Dresden, und nach Erhöhung der Mitgliederzahl auf acht Personen durch ebenfalls zurufweise Neuwahl des Herrn Generaldirectors Kommerzienrath Nummer in Dresden.

— Die erste, preisgekürzte Wiener Deppeum-Gesellschaft unter der Direction des Thurnseilknüpfers und Lustschiffers Josef Strohschneider giebt gegenwärtig als „Riesauer Victoria-Salon“ Vorstellungen im „Wettiner Hofe“. Die Gesellschaft bietet ein gediegenes Programm, das durch Reichhaltigkeit und Mannigfaltigkeit auch höher gespannte Erwartungen befriedigt. Schon die erste Nummer, in der sich der jugendliche Arthur Strohschneider als gewandter Trapezkünstler und scharfer Deckenläufer sehr anerkannter Weise einführte, findet lebhaften Beifall. Die Zauberschauspieler Brothens Roman wirken in ihrer Mimik uerlosisch. Als Salon- und Charakterkomiker weiß Herr L. Turkel in heiteren wie ernsten Darbietungen manchen Schläger zu erzielen. Herr Josef Strohschneider, der Chef der Truppe, verdient alle Bewunderung in seinen Saltomortalen auf dem englischen Sprungseil, während Herr Andree, das lebende Progegethen, als Schlangennensch das Menschenmögliche in Körper- und Gliederrentungen leistet. Endlich treten noch zwei Aereal-Gymnasten als Trio-Aktino auf, die Beide in den wunderbarsten Stellungen und Haltungen hängen und schweben, daß man versucht ist, an ihre Knochenlosigkeit zu glauben.

— Die vierte Strafkammer des Rgl. Landgerichts zu Dresden verhandelte gestern als Berufungsinstantz gegen den 32 Jahre alten, aus Zeithain gebürtigen und in Weida wohnenden Handarbeiter Friedrich August Kohn wegen Hausfriedensbruchs, Verübung groben Unzufs und ungebührlicher Erregung ruhestörender Art. Am 18. December v. J. fand in Richtensee, wie s. B. mitgeteilt, ein großer Erceß statt, an dem sich auch Kohn betheiligte hatte. Das Königl. Schöffengericht Riesa verurtheilte Kohn zu 3 Wochen Gefängnis und 3 Tagen Haft. Kohn hatte gegen dieses Urtheil Berufung eingelegt, während seine Genossen sich den ihnen zuerkannten Strafen unterworfen haben. Nach den Ergebnissen der Beweisaufnahme in der gestrigen Berufungsverhandlung gelangte das Gericht zu denselben Feststellungen, wie die erste Instanz, die Strafen wurden auch als recht mild bezeichnet; es mußte demnach das Rechtsmittel als unbegründet verworfen und Kohn deshalb auch in die sämmtlichen Kosten des Verfahrens verurtheilt werden.

— Die Finanzdeputation A der Zweiten Kammer beantragt den mit dem Königl. Dekrete Nr. 36 vorgelegten Entwurf eines Gesetzes, die Aufnahme einer dreiprocentigen Vientenanleihe betreffend, unverändert anzunehmen. — Die Finanzdeputation B schlägt vor, die unter Titel 30 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats zur Herstellung eines Güterbahnhofes zu Grimmitzhan im Stadtheil Wahlen gefor-

der Versteigerungsbedingungen und Inventarverzeichnis hängen an der Gerichtstafel und im Gasthose zu Peritz aus.

Großenhain, am 23. März 1898.

Königliches Amtsgericht.  
Scheffler.

Chr.

Die Grasnutzung auf dem Gelände des Truppenübungsplatzes Zeithain in 11 Loosen auf die Zeit vom 1. April 1898 bis 31. März 1903 verpachtet werden.

Die Bedingungen liegen im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung zur Einsichtnahme aus und wollen Bewerber ihre Angebote bis **Sonnabend, den 16. April 1898, Vormittags 10 Uhr** postmäßig verschlossen und gebührenfrei dahin einbringen.

Königliche Garnison-Verwaltung Truppenübungsplatz Zeithain.

## Freibank Riesa.

**Sonnabend, den 9. April**, von Vormittag 8 Uhr ab, gelangt auf der Freibank im südlichen Schlachthof das Fleisch eines **Schweines** (Binneneber) zum Preise von 45 Pfg. pro  $\frac{1}{2}$  kg zum Verkauf.

Der Verkauf findet nur von Vormittags 8 bis 11 Uhr statt.

Riesa, den 7. April 1898.

Die städt. Schlachthofverwaltung.  
Weißner, Sanitätstherapeut.

Die Entnahme der in den Röhren der IV. Abtheilung 3. Feldartillerie-Regiments Nr. 32 — Kaserne am Weidauer Weg — verbleibenden **Abfälle und Knochen** soll vom 1. Mal ab **anderweit vergeben** werden.

Bedingungen sind in gen. Kaserne, Stabsgebäude Zimmer Nr. 15 einzusehen, und versiegelte Angebote bis **16. d. M.** ebendasselbst abzugeben.

berten 750000 M. nach der Vorlage zu bewilligen und hierdurch die eingegangenen Petitionen für erledigt zu erklären.

— Die Kunststalt Adolf May in Dresden-Striesen hat aus Anlaß des bevorstehenden Regierungsjubiläums des Königs Albert die Porträts des hohen Jubilars und der Königin Carola in Kupferstich-Imitation herausgegeben. Die schönen, gutausgeführten Kunstblätter sind in zwei Größen à 8 und 1 Ml. per Stück in allen Buchhandlungen zu haben.

— Der auch hier bekannt gewordene Meisterhaftigkeits-Justourist der Welt G. Kögel hat aus Monaco die Mittheilung anher gelangen lassen, daß er am 25. März mit seinem Bruder die Justour Monaco-Marseille-Paris-Moskau angetreten hat.

— Der sächsische Landesfeuerwehrverband veranstaltet in der Pfingstwoche in Chemnitz einen Ausbildungskursus für Feuerwehrführer. Derselbe wird durchaus militärisch gestaltet, so daß die Teilnehmer während der ganzen Woche von früh bis Abend thätig sein müssen. Die vom Rgl. Ministerium des Innern erbetene Beihilfe zur Deckung der entstehenden Kosten ist in der Höhe von 2000 Mark bewilligt worden.

— Mit Geld bis zu 20 Mark oder Haft bis zu drei Tagen wird bestraft, wer einen Lehrling in die Lehre nimmt oder sonstige minderjährige Personen als Arbeiter beschäftigt, ohne daß diese ein Arbeitsbuch haben. Dasselbe wird von der Polizeibehörde des letzten Aufenthaltsortes der betreffenden Person auf Antrag des Vaters oder Vormundes sofort ausgestellt. Es ist vom Lehrmeister oder Arbeitgeber bei Antritt des Lehr- oder Arbeitsverhältnisses einzufordern, von ihm zu verwahren und nach Beendigung desselben zurückzugeben. — Diejenigen Mädchen, welche in Dienst gehen, haben ein Dienstbuch sich zu verschaffen, welches von der Behörde des Aufenthaltsortes auf Antrag des Vaters oder Vormundes gegen 50 Pfg. Gebühren erteilt wird.

— Eine Vereinfachung der Schulschrift wird vom Leipziger Lehrerverein angeregt; dieser hat beim geschäftsführenden Ausschuss des Deutschen Lehrervereins beantragt, Schritte zu thun, daß in der Schule nur ein, und zwar das sogenannte lateinische Schreib- und Druckalphabet gelehrt werde. — Derartige Bestrebungen sind bekanntlich nicht neu; es ist indes allen früheren Versuchen ähnlichen Charakters nicht gelungen, zu einem Erfolge zu führen, und wir glauben auch nicht, daß sich die Sache auf dem hier vorgeschlagenen primitiven Wege ermöglichen läßt. Man könnte da höchstens zu ähnlich „schönen“ Ergebnissen kommen wie mit der satzungsbekanntem „neuen“ Orthographie. Die Einführung eines einzigen Alphabetes würde die Veranlassung zu einer tiefgehenden Umgestaltung in unserem gesammten öffentlichen und wissenschaftlichen Leben, besonders auch in der Zeitungsherstellung und überhaupt der weitestgehenden typographischen Branche bedeuten und nur äußerst schwer zu erreichen sein.